

Positionspapier zur palliativen Versorgung in der Physiotherapie

Der Deutsche Bundestag hat am 5. November 2015 mit großer Mehrheit das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung beschlossen, das am 8. Dezember 2015 in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz wird die Palliativversorgung ausdrücklicher Bestandteil in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Unser Arbeitskreis „Physiotherapie in der Palliativmedizin“ beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit der physiotherapeutischen Betreuung in der letzten Lebensphase. Daraus ergeben sich folgende Forderungen an Politik und Kostenträger:

- Einführung/Etablierung einer speziellen Position „physiotherapeutische Palliativversorgung“ im Heilmittelkatalog mit einer Mindestbehandlungsdauer von 60 Minuten. Dies dient der Steigerung der Qualität der Versorgung von Palliativpatienten und trägt im Wesentlichen zur Verbesserung der Symptome, der Lebensqualität und Teilhabe bei. Mögliche kostenintensive Krankenhausaufenthalte können hierdurch unter Umständen vermieden und der Pflegeaufwand reduziert werden.
- Um die Menschen, sei es zuhause, im Pflegeheim oder Hospiz entsprechend versorgen zu können, benötigen wir eine deutliche Anpassung der Hausbesuchspauschalen.
- Wir fordern, dass Therapeuten, die als Teil- oder Vollzeit-Tätige ausschließlich im Hausbesuch die Leistungen erbringen, nicht wie derzeit gemäß der Zulassungsempfehlungen nach Paragraph 124 Abs. 4 SGB V auf die Praxisfläche angerechnet werden.
- Manchmal fühlen sich palliative Patienten am Behandlungstag nicht fähig, die Behandlung anzunehmen oder der vereinbarte Termin ist durch plötzliches Versterben hinfällig. Für diese nicht planbaren Ausfälle benötigt der Therapeut eine finanzielle Absicherung (Ausfallgebühr/Erstattung durch Kostenträger).
- Der zunehmende Fachkräftemangel belastet bundesweit Patienten und Therapeuten aller Fachrichtungen und die aktuelle Fachkräfteanalyse der Bundesagentur für Arbeit hat dies bestätigt. Mit der Aufnahme der Physiotherapie in die „Positivliste“ ist dieser - wie andere Gesundheitsberufe auch - als ein Mangelberuf in Deutschland belegt. Es ist an der Zeit, auf diese versorgungsgefährdende Situation – insbesondere auch für die Behandlung palliativer Patienten - aufmerksam zu machen.

Unsere Forderungen möchten wir mit folgendem Zitat von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unterstreichen:

„Denn jeder soll die Gewissheit haben, am Lebensende gut betreut und versorgt zu werden“

Annette Neurath
Arbeitskreis Physiotherapie in der Palliativmedizin

Rainer Großmann
Vorstand Länderverbund Nordost e.V.

Berlin, 08. September 2017